

# Cellesche

SEIT 1817



# Zeitung

NIEDERSÄCHSISCHE NACHRICHTEN

So können Sie uns erreichen:

**Redaktion**  
Telefon 9 90-1 10 • Fax 9 90-1 12  
redaktion@cellesche-zeitung.de  
**Anzeigen**  
Telefon 9 90 1 50 • Fax 9 90-1 70  
anzeigen@cellesche-zeitung.de  
**Abo-Service**  
Telefon (01 80) 1 43 21 10\*  
\*2,9 Cent/Min. u. d. d. Fernnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/Min.  
Fax 990-313  
aboservice@cellesche-zeitung.de  
**Internet:** www.cellesche-zeitung.de

Montag, 18. Juli 2011 · Nr. 165/195. Jahrgang

Einzelpreis: 1,10 Euro · Sonnabends: 1,60 Euro

## Schützen haben Celle fest im Griff

Tausende Besucher erlebten am Wochenende das Celler Schützenfest. Zu den Höhepunkten gehörte der gestrige Aufmarsch vor dem Schloss (Foto), der Fackelumzug mit Zapfenstreich am Vorabend, sowie der Überraschungsauftritt von Niedersachsens Ministerpräsident David McAllister beim Fischessen in der Congress Union. (mi) Seiten 9, 10, 11



Peter Müller

## HEUTE IN DER CZ

### PS-starke Autos in Wietze

Die Fahrt im großen Wagen steht für die Besitzer von Fahrzeugen aus den USA im Vordergrund. Lokales Seite 13



### Zwist bei Wagners

Nike Wagner wirft ihren Cousins vor, den 200. Geburtstag Franz Liszt' zu ignorieren.

Kultur Seite 23



### Historischer Abschied

Österreich zeigte



Der farbenprächtige Aufmarsch vor dem Herzogsschloss bot angesichts vieler versammelter Könige ein wahrhaft majestätisches Bild.

## Schützen-Schwung beflügelt Celle

Wilhelm Wienck als Bürgerkönig proklamiert / Mende wünscht Cellern ein „Sommermärchen“

Den Höhepunkt des Celler Schützenfest-Wochenendes stellte gestern der große Festumzug mit rund 1500 Teilnehmern und noch mehr Zuschauern dar. Als Bürgerkönig wurde vor dem Herzogsschloss Wilhelm Wienck proklamiert.



Als neuer Bürgerkönig wurde Wilhelm Wienck proklamiert.

CELLE. Vom Schwung der Celler Schützen könne die Stadt nur profitieren, meinte gestern Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende bei großen Aufmarsch vor dem Herzogsschloss, bei dem die versammelten Majestäten vor der beeindruckenden Kulisse der aufmarschierten Schützen und ihrer Gäste mit Böllerschüssen begrüßt wurden: „Auch wenn uns die Fußballdamen leider kein zweites Sommermärchen beschert haben, liegt es nun in unserer Hand, jetzt unser eigenes Celler Sommermärchen zu schreiben. Getreu der diesjährigen Parole: Schützenfest zur Sommerzeit bringt uns Schwung und Fröhlichkeit.“

Schwung könne man in Celle immer gebrauchen, unterstrich der OB: „Ich will Sie an einem solch schönen Tag nicht erneut mit der desolaten kommunalen Haushaltslage konfrontieren, die uns zu schmerzhaften Einschnitten zwingt und uns statt in Schwung gelegentlich zwar ins Eiern, aber hoffentlich nie zum Stillstand kommen lässt. Immer wieder stehen wir vor neuen Herausforderungen.“

Es ist an uns, jetzt unser eigenes Celler Sommermärchen zu schreiben.

Dirk-Ulrich Mende

Wende: „Die Zutaten, um solchen Herausforderungen mit Schwung zu begegnen, sind: ein fester Wille, der Mut, Neues

zu wagen, und schließlich das nötige Durchhaltevermögen, um Grenzen und Widerstände zu überwinden. So wurde die Idee, die Unterführung am Celler Bahnhof mit Klang- und Lichtkunst auszustatten, von vielen belächelt, bekräftigt, bemängelt und für nicht realisierbar erklärt.“ Doch bald würden in den Bahnhof fünf Millionen Euro investiert, so Mende in Wahlkampflaune: „Wir werden alles daran setzen, dass aus der Idee des

Lichtkunstbahnhofs strahlende Wirklichkeit wird.“

Auch für die Celler Innenstadt gebe es neuen Schwung, freute sich Mende: „Auch ohne die Ansiedlung eines großen Einkaufszentrums, werden wir die Innenstadt als attraktiven Lebensmittelpunkt erhalten und weiter ausbauen. Wenn im Herbst ein namhafter Elektro-

nikfachmarkt seine Türen am Nordwall öffnet, sind wir schon einen entscheidenden Schritt weiter. Ihm werden in Kürze weitere folgen.“ Mende: „Sie sehen, es mangelt uns nicht an Perspektiven für die Zukunft unserer Stadt. Der von Ihnen, den Celler Schützen, beschworene Schwung ist allenthalben spürbar. Nutzen wir ihn, die gerade begonnene Ferienzeit, um zusammen vernünftige, entspannte und harmonische Festtage zu verbringen.“

Als neuer Bürgerkönig wurde Wilhelm Wienck proklamiert. Er hatte sich mit einem Teiler von 100,3 gegen die Konkurrenz durchgesetzt. Wo er schießen gelernt habe? „Das habe ich mir vor Jahren bei den Schützen der Altceller Vorstadt angeeignet“, sagte Wienck.

Oberster Hauptschaffer Detlev Doering zeigte sich mit dem bisherigen Verlauf des Schützenfestes zufrieden: „Alle Veranstaltungen sind richtig gut besucht, das Zelt ist voll, und sogar das Wetter spielt mit - jetzt wird bis Dienstag durchgeführt.“

Michael Ende

### KONTAKT

Fragen, Anregungen, Kritik? Als Mitarbeiter der Stadt-Redaktion freut sich Michael Ende über Rückmeldungen unter ☎ (05141) 990-122.

### Spot(r)

## Zwergentanz

Den Applaus hörte ich schon, als ich vom Großen Plan in die Poststraße einbog. Dann sah ich, wer dort so begeistert



Beifall spendete: eine japanische Reigruppe. Und als ich schließlich kapierte, wer da beklatscht

wurde, da wusste ich auch, was demnächst bei Dia-Abenden im Land der aufgehenden Sonne erzählt wird: Die Geschichte vom Tanz der Zwerge.

„Im Norden Deutschlands, da liegt ein Land, das heißt das Zwergerland. Es wird beherrscht von Gnomern, die gerade einmal doppelt so lang sind wie ein Essstäbchen und die normalgroße Leute regieren, die den ganzen Tag arbeiten“, wird dann ein weitgereister Japaner im Land der aufgehenden Sonne seinen staunenden Mitmenschen berichten: „Die zwerghaften Herrscher - fünf sind es an der Zahl - aber führen zweimal am Tag einen Reigen auf, einen mystischen Tanz, der vom Geklingel kleiner Glöckchen begleitet wird. Schweigend und so zierlichen Schrittes, dass man keinen Schritt zu erkennen vermag, schreiten sie in der Runde. Dann verschwinden die Zwerge wieder in ihrem Haus. Auf Applaus reagieren sie nicht - aber welcher König tut das schon?“

Im Gedanken an diesen schönen Reisebericht ging ich weiter - und hörte bald darauf erneut von fern ein leises Klatschen. Schätze, die Japaner hatten das Glockenspiel an der Stechbahncke hinter sich gelassen und eine Fußgänger-Ampel entdeckt. Das dort aufgeführte Ballett der roten und grünen Leucht-Zwerglein ist natürlich ebenfalls ein dicken Applaus wert.

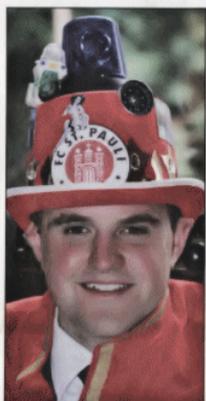
Michael Ende

### FESTPROGRAMM

## Heute Familientag auf Festplatz

Am heutigen Montag lockt der Familientag mit ermäßigten Preisen auf den Festplatz auf der Allersinsel. An 19 Uhr treffen sich alle Schützen im Festzelt. Während der Happy Hour kosten dort Softdrinks und Bier jeweils einen Euro.

## Barometer steht auf „überraschend“



König Daniel Biermann, der Bereite.

CELLE. Die Skala des Celler Polit-Barometers müsste eigentlich erweitert werden, meinte gestern Stadtkirchen-Pastor Volkmar Latossek, als er beim Königsmahl der Altstädter Schützengilde von 1579 die Barometer-Rede hielt. „Früher stand auf einem Barometer: schlecht, gut oder veränderlich, und die Nadel zuckelte zwischen diesen drei Positionen hin und her. Jetzt ist es so, dass ich sagen würde, für die politische Wetterlage müsste eine vierte Markierung her: überraschend. Um in Celle mitzubekommen, wer Bürgermeister neben Herrn Mende ist, muss man schon regelmäßiger Leser der Celloschen Zeitung sein, sonst verliert man schnell den Überblick“, so Latossek.

Wer mit wem gerade eine Koalition bilde, sei nur den fleißigsten Lesern noch bewusst, meinte der Pastor: „Wenn man dann noch in den Landkreis schaut und die Überraschungen von Nienhagen bis Wietze einrechnet, dann kann man getrost sagen: Wä'r ich doch in der Altstädter Schützengilde, dann bräuchte ich mich nur um die Politik in der Altstadt kümmern. Auch ein möglicher Hinweis für die Stühle rückenden Politiker, die mal in dieser mal in jener Fraktion ihr politisches Geschäft betreiben: Wenn wichtige Sachgründe vorliegen, werden wir Wähler das verstehen, wenn es aber nur darum geht, die eigene Nase in den günstigsten Wind zu drehen, dann drehen auch wir uns und zwar generiert in

eine andere Richtung.“ Gildenvorsteher Norbert Schüpp unterstrich, dass die Schützen den Politikern vormachten, wie es geht: „Gemeinschaft ist das, was uns zusammenhält und in die Zukunft führt.“

Für einen Monarchen habe er ein seltsames Reich, meinte Dirk Alvermann, als König Daniel Biermann, der Bereite, gekrönt wurde: „Daniels Revier hat eine Ausdehnung von 3,25 Quadratkilometern: 96 Kilometer lang und 34 Meter breit.“ Das liege daran, dass der König Autobahnpolizist sei: „Daher wird die Autobahnpolizei in Fachkreisen auch Geradeauspolizei genannt. Die geringe Größe ist auch besser für Daniel, denn sein Orientierungssinn lässt doch manchmal zu wünschen übrig.“ Da-

für sei seine Redefreude besonders in der Damenwelt bekannt: „Das erkannte schon seine Grundschullehrerin, als sie sagte: Der geht bestimmt zum Rundfunk, bei den Geschichten, die der erzählt.“

In jungen Jahren sei Vizekönig Andreas Krause-Kersting, der Aufsteigende, „Moppel“ genannt worden, doch das habe sich „verwachsen“, und heute sei der Vize ein ganzer Kerl, so dessen Minister und Schwiegervater Thomas Kersting. Er habe keine Angst vor großen Tieren wie seiner zwei Meter langen Boa Constrictor, so Kersting. Bedenklich sei nur, dass er Computer allein durch seine Anwesenheit zum Absturz bringe - immerhin sei er Hubschrauber-Pilot bei der Bundeswehr. (mi)



Vizekönig Andreas Krause-Kersting, der Aufsteigende.



SCHÜTZENFEST-SPLITTER



Zu einem „Grenzzwischenfall“ kam es am Sonntag gegen 10.30 Uhr in der Fritzenwiese. „Die Blumläger wollten ihren dort auf unserem Territorium wohnenden Hauptkönig Oliver Opitz abholen. Das geht natürlich nicht“, so Volker Schröder, Schaffer der Altstädter Schützen. Folglich lauerten die Altstädter den Blumlägern auf – sie hatten sogar Artillerie in Stellung gebracht. Die Kanone schwieg, denn in harten Verhandlungen einigte man sich darauf, dass die Blumläger Wegzoll zu zahlen hätten und dann passieren durften. Schröder: „Das hat sie 50 Liter Bier gekostet. Dafür gab’s den Passierschein – aber der gilt nur einen Tag.“



Eine allerhöchste Majestät hatte sich am Wochenende unters Celler Schützenvolk gemischt – denn genau dort gehört sie auch hin. Andreas Alps (Foto) trug die Insignien des Freihandkönigs der Neustadt-Altenhäuser Schützengesellschaft. Also muss er ein passabler Schütze sein. Dass Alps weit mehr ist als das – nämlich ein Ass am

Können als KSV-Kreisjugendleiter weitergibt, war der Landestitel nicht ganz so neu. „Vor 25 Jahren war ich schon Landesjugendkönig“, sagte er. Wer nachfragte, bekam auch noch heraus, dass Alps 2006 den dritten Platz beim Bundeskönigsschießen belegt hatte.



Gewehr – das sagte Oberster Hauptschaffer Detlev Doreing bei Empfang der Könige: „Wir sind stolz darauf, heute mit Andreas Alps den amtierenden Landesschützenkönig unter uns zu haben.“ Der Celler war bereits vor zwei Wochen in Hannover proklamiert worden. Für Alps, der sein Wissen und

Als er am Sonntag von der auch „Konversion“ genannten Umnutzung militärischer Liegenschaften sprach, unterlief OB Dirk-Ulrich Mende ein kleiner, aber auch vielsagender Patzer. Ob er unbewusst daran dachte, dass in der Politik allzuoft nur geredet wird? Jedenfalls sprach Mende von „Kasernen-Konversation“.

GROSSER AUFTRITT FÜR DIE KLEINEN KÖNIGE



Die Minikönige der Celler Schützen hatten gestern vor dem Schloss ihren ganz großen Auftritt (von links): Dominic Struck (Altceller Vorstadt, 87 Ring), Annika Legall (Altstadt, 93 Ring), Jan Hendrik Bartels (Hehlerntor, 188,0 Teiler), Natalie Dümeland Neustadt, 183 Ring) und Lisa Weißleder, die Hilfsbereite (Neuenhäusern, 99 Ring). Vielleicht, so Oberster Hauptschaffer Detlev Doering, sieht man sich ja in knapp 20 Jahren wieder – dann als große Könige. (mi)



Wie sie es immer wieder schaffen, mit der Beute ihres traditionellen Fischzugs im Mühlenkolk mehrere Hundert Gäste zu bewirten, bleibt das Geheimnis der Altstädter Schützen. Auch am Sonnabend musste wieder „gezaubert“ werden, denn in den Netzen der Fischer zappelten lediglich drei Brassen. Dennoch wurden am Abend alle satt. (mi)



**KURZ & BÜNDIG**

**Neuer Vorstand für Celler Tafel**

CELLE. Die Celler Tafel hat einen neuen Vorstand für die nächsten zwei Jahre gewählt.

1. Vorsitzender und gleichzeitig Schatzmeister wurde Wolfgang Schwenk, 2. Vorsitzende Heidi Marie Hitz. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter sammeln gut erhaltene Lebensmittel ein und versorgen damit von werktags wöchentlich zirka 3500 Menschen in der Stadt und im Landkreis. Außerdem wird viermal in der Woche eine Abendtafel durchgeführt, wo bis zu 30 Bedürftige mit einem Essen versorgt werden. Da die Arbeit der Tafel stetig zunimmt, wünscht sich der neue Vorstand, dass sich weitere Helfer melden, um mitzuhelfen.

**Mit „Anton“ durch die Südheide**  
CELLE. Die Eisenbahnfreunde Helmstedt werden am Sonnabend, 20. August, eine Sonderzugfahrt mit dem historischen Triebwagen Anton der Lappwaldbahn von Weferlingen über Helmstedt, Braunschweig, Peine und Celle nach Müden/Ortze unternehmen. Dort findet eine Ortsbesichtigung mit Mittagessen im Restaurant Heide-see statt (13 Euro). Die Abfahrt in Celle ist um 9 Uhr vorgesehen, die Rückkehr ist für 18 Uhr geplant. Die Fahrt kostet 25 Euro. Anmeldungen bis 31. Juli unter Telefon (05352) 6471 oder E-Mail guenter.krebs-bueddenstedt@t-online.de.

**Inkontinenz bei Demenz**

CELLE. Die Celler Demenz-Initiative lädt die Celler am kommenden Donnerstag, 21. Juli, 19.30 Uhr, zu einem kostenfreien Vortrag über das Thema „Inkontinenz bei Demenz“ ein. Die Veranstaltung findet im Mehrzweckraum des St. Josef-Stifts statt.

**Zapfenstreich als glänzender Höhepunkt**

Tausende Zuschauer erlebten am Sonnabend den Fackelumzug durch die Innenstadt mit anschließendem Großen Zapfenstreich vor dem Celler Schloss. Dieses nächtliche Zeremoniell, dessen Wurzeln bis in die Zeit der Landsknechte zurückreichen, war der finale Höhepunkt in der Amtszeit von Hauptkönig Oliver Opitz, zu dessen Ehren die Parade veranstaltet wurde. (mi)



Peter Müller

**„Celle ist uns lieb und teuer“**  
Ministerpräsident David McAllister als Fischredner in der Congress Union

CELLE. Er ist selbst aktiver Schütze und war im Jahr 2001 König in seiner Heimatgemeinde Bad Bederkesa. Davon und von der Bedeutung der Stadt Celle für die Landesregierung in Hannover berichtete Ministerpräsident David McAllister am Sonnabend rund 330 Gästen beim traditionellen Fischessen der Altstädter Schützengilde in der Congress Union.

„Wenn Sie ein wirklich Großer werden wollen, müssen Sie Schützenkönig werden“, rief McAllister Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende zu. Er erinnerte sich,



David McAllister war bei der Fischrede in seinem Element.

Celle als „Hauptstadt des niedersächsischen Schützenwesens“: So titulierte Ministerpräsident David McAllister die Herzogstadt in seiner begeistert aufgenommenen Rede beim traditionellen Fischessen in der Congress Union.

wie er vor zehn Jahren nach seinem „goldenen Schuss“ auf den traditionellen Holzvogel beim Schützenfest in Bad Bederkesa („Ein metaphysisches Erlebnis sechs Wochen vor der Kommunalwahl – ich glaube nicht an Zufälle“) selbst von Schützen mit SPD-Parteibuch auf Händen getragen und auf offener Straße als „Majestät“ angesprochen worden sei.

McAllister unterstrich, dass ihm das Schützenwesen sehr am Herzen liege – „weil die Schützenvereine mit ihrem Brauchtum und ihrer Traditionspflege Eckpfeiler von Heimatbewusstsein und niedersächsischer Lebensart sind“. Und Celle sei geradezu die Hauptstadt des niedersächsischen Schützenwesens, so der Ministerpräsident, wenn auch Hannover dieses Prädikat gern für sich reklamiere.

Und dann versuchte McAllister, der am Sonnabend auf das

zeitgleich stattfindende Schützenfest in seiner Heimat verzichtet hatte, um die Fischrede in Celle halten zu können, sich „der kleinen und großen Politik über jene wechselwarmen, immer oder fast immer im Wasser lebenden Wirbeltiere zu nähern, denen dieser Abend seinen Namen verdankt“. So bekannte er, bei Landtagssitzungen beobachtet zu haben, dass sich einige seiner Kollegen Eigenschaften bestimmter Fischarten erstaunlich gut angeeignet hätten: „Ich denke dabei an das Schlafen mit offenen Augen“, so der Ministerpräsident. Und wenn es denn tatsächlich so sei, dass der Beruf des Politikers ein einziges Haifischbecken sei, in dem der größte Fisch den kleineren fresse, so sei auch nachvollziehbar, warum die hiesigen CDU-Bundestags- und Landtagsabgeordneten von der Körperfülle her zugelegt hätten.

An die Kommunalpolitik gerichtet äußerte McAllister den Wunsch, auch als „schwarzer

Ministerpräsident“ auch künftig Einladungen aus dem Rathaus zu erhalten – „schließlich ist uns in Hannover Celle lieb und teuer“. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an die laufende Sanierung des Schlosses, aber auch der „noch in diesem Jahrhundert bevorstehenden“ Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes der Ostumgehung sehe er mit Spannung entgegen.

Einen konkreten Vorschlag hatte er dann noch für die FDP parat: „Wenn Sie dafür sorgen, dass Schützenkönige wie im Mittelalter von der Steuer befreit werden, schaffen Sie auch die Fünf-Prozent-Hürde“, rief McAllister dem liberalen Ratschherrn Andreas Mercier zu. Nicht erst jetzt war ihm der Beifall der Anwesenden sicher.

Ralf Leineweber

**THEO-WILKENS-MEDAILLE VERLIEHEN**

Seit 1971 werden beim Fischessen Schützen, die sich um das Celler Schützenfest verdient gemacht haben, mit der Theo-Wilkens-Medaille ausgezeichnet. Eine silberne Auszeichnung ging diesmal an Simone Hartmann (Neustadt-Altenhäusener Schützengesellschaft) und Thomas Fiedler (Altstädter Schützengilde). Bronzene Medaillen überreichte der Oberste Hauptschaffner Detlev Doering an Christiane Franke (Hehlentor-Schützengesellschaft), Werner Krüger, Norbert Timm (beide Schützengesellschaft Altenceller-Vorstadt), Silvia Naleppa

(Schützencorps Neuenhäusen) und Heiko Hartmann (Neustadt-Altenhäusen).

Eine besondere Ehrung wurde der Theo-Wilkens-Medaille zuteil, der seit 40 Jahren Mitglied der Altstädter Schützengilde ist und hierfür vom stellvertretenden Vorsitzenden des Kreisschützenverbandes Celle, Edmund Hoffmann, mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Schützenbundes ausgezeichnet wurde.



Rudolf Strauß

Die Altstädter Schützengilde ernannte darüber hinaus den ehemaligen Ortsbürgermeister Heinrich Kielhorn in Anerkennung seiner Verdienste um die Gilde zum Ehrenschützen.